

Der Kleine Freund 23



Bei der Erkenntnis darf es nicht bleiben

„Einige Philosophen aber, Epikureer und Stoiker, stritten mit ihm. Und einige von ihnen sprachen: Was will dieser Schwätzer sagen? Andere aber: Es sieht so aus, als wolle er fremde Götter verkündigen. Er hatte ihnen nämlich das Evangelium von Jesus und von der Auferstehung verkündigt. Sie nahmen ihn aber mit und führten ihn auf den Areopag und sprachen: Können wir erfahren, was das für eine neue Lehre ist, die du lehrst? Denn du bringst etwas Neues vor unsere Ohren; nun wollen wir gerne wissen, was das ist. Alle Athener nämlich, auch die Fremden, die bei ihnen wohnten, hatten nichts anderes im Sinn, als etwas Neues zu sagen oder zu hören.“

ApG 17,18-21

Es ist der Irrweg der Philosophie, dass sie nach einer Erkenntnis sucht, ohne das daraus eine für uns alle verbindliche Konsequenz entsteht. Letztlich ist diese von der Philosophie entwickelten Erkenntnis eine Meinung, wie die Welt gesehen werden kann, ohne dass die Menschheit sich danach richten müsste. Der Grundirrtum besteht natürlich vor allem darin, dass wir Schöpfung sind und Gott, wie Bonhoeffer sagt, ein Gott außerhalb von uns, von seiner Schöpfung ist. Darum kann und muss er uns ja auch

sagen, was für uns daraus folgt. Er muss uns sagen, was wir zu tun haben. Paulus in Athen hat es mit Menschen zu tun, die vor allem etwas Neues hören wollen. Es gibt eine gewisse Gruppe von Menschen, die sammeln Erkenntnis und Erkenntnisse wie andere Leute Briefmarken. Aber die Erkenntnis allein bringt uns nicht weiter. Wer erkennt, dass der Staudamm, der seine Heimat mit Strom versorgt Risse hat und zu brechen droht, dem nutzt die Erkenntnis nur dann etwas, wenn daraus auch die Konsequenz erfolgt, dass er Alarm schlägt und umgehend Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

1. Erkenntnis ist nötig

Zunächst einmal ist richtig, dass die Erkenntnis nötig ist. Sie ist die Voraussetzung, dass wir überhaupt zu Gott finden können. Daraus folgt natürlich, dass wir alle um das Erkennen Gottes ringen müssen. Unser Leben hängt davon ab, dass wir diesen Weg finden und nicht etwa falschen Gottesvorstellungen zum Opfer fallen. Darum predigt Paulus den Athenern das Evangelium, damit sie erkennen können, wie sie zu Gott kommen können.

2. Gott schenkt Erkenntnis

In Hebräerbrief, Kapitel 11 Vers 6 heißt es: „Aber ohne Glauben ist's unmöglich, Gott

zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muss glauben, dass er ist und dass er denen, die ihn suchen, ihren Lohn gibt.“

Nach der Verkündigung des Evangeliums geht es darum, dass wir unsere Antwort geben. Das Verstehen und Erkennen, dass das Evangelium wahr ist, reicht nicht aus. Wenn ich erkenne, dass auf dem Tisch ein wohlschmeckendes Essen steht, vielleicht sogar mein Lieblingsessen, dann nutzt mir das solange überhaupt nichts, bis ich komme und beginne zu essen.

3. Erkenntnis ist erst der Anfang

Wir brauchen Erkenntnis. Ja! Darum sollten wir Gott um Erkenntnis bitten und er wird sie uns schenken, wenn wir es ernst mit unserem Schöpfer meinen. Das ist die Voraussetzung. „**Die Furcht des Herrn ist der Anfang aller Erkenntnis!**“ (Spr. 1,7) Aber dann muss unsere Bekehrung zu Jesus Christus und daraus folgend die Treue unsere Antwort werden. „**Gott will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen!**“

Jesus Christus sagt: „**Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater, denn durch mich!**“

Johannes 14,6



Für Jesus allein!



Information & Kontakt

Ich möchte Dir so gerne helfen, mehr von Jesus Christus zu erfahren. Darum diese Zeitung. Ich habe immer zwei Ziele: Ich möchte den Wert der Bibel zeigen, und ich möchte Jesus Christus so deutlich werden lassen, wie er in der Bibel beschrieben wird.

Mein Motto: Information nicht Manipulation!

Hier nun ein paar Angebote, falls Du Interesse hast, noch mehr über Jesus Christus zu erfahren. Dem Aufrichtigen lässt Gott es gelingen! Davon bin ich überzeugt. So lange Du ehrlich fragst, kannst Du darauf vertrauen, dass Gott dir alle Hilfe und Unterstützung schenken wirst, die Du brauchst, um IHN zu entdecken. Ich freue mich, Dir dabei helfen zu können. Zum Einen gibt es auf Facebook unter Mario Proll ganz viel Informationen und Videos über Jesus Christus. Darüber hinaus gibt es im Internet unter der Adresse:

<http://lyrikbote.de/>
jede Menge Quellen, Predigten, Informationen, Lyrik und weiterführende Texte und Hil-

fen. Insbesondere sind dort alle Schreiberlingartikel abrufbar. Entweder einzeln oder aber als 100er Pack in einem Journal (Journal 1-7). Ich verschenke auch gerne an ernsthaft interessierte Menschen Neue Testamente, Bibeln, Bücher von C.S.Lewis, Wilhelm Busch und Ulrich Parzany. Ich werbe nicht für eine Organisation. Ich gehöre zu keiner Sekte und will weder Spenden sammeln noch Mitglieder für einen Verein, eine Organisation oder Kirche werben. Mein Ziel ist lediglich, über Jesus Christus zu informieren. Ich glaube an den lebendigen Gott, Jesus Christus, der Dir in der Bibel begegnet, wenn Du sie aufrichtig liest. Du bekommst von mir jede erdenkliche Hilfe und Unterstützung, Du kannst jede ehrlich gemeinte Frage stellen und mich auch gern persönlich kontaktieren, wenn es darum geht, diesen Jesus Christus näher kennen zu lernen. Ich bin davon überzeugt, dass Dir Gott persönlich begegnen will. Er ist der Lebende, der Lebendige Gott, der mit uns reden will, der auf uns wartet, der uns stärken und segnen will.

Doch es geht vor allem darum, das Evangelium zu hören, zu verstehen und anzunehmen. Es geht um Rettung. Wir Menschen sind auf einem selbstzerstörerischen Weg ohne Gott. Davor will Gott uns bewahren. Er will uns unsere Schuld vergeben, aus falschen Bindungen befreien und vor allem: Er will uns eine Perspektive, eine Hoffnung für die Zukunft geben. Gott will uns das Ewige Leben schenken. Ohne Gegenleistung, aus reiner Gnade. Dafür kam Jesus Christus, Gott selber, der Sohn Gottes, in diese Welt. Er wurde Mensch. Er ging ans Kreuz, um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Wer dies glaubt, wer sein Leben dem Sohn Gottes Jesus Christus anvertraut, der erfährt das Heil in Christus. Ich will dich zu Jesus bringen, alles Weitere ist dann eine Sache zwischen dir und ihm. Ich bin dabei nur ein Gehilfe zur Freude. So eine Art Briefträger für Jesus, der dir das Evangelium bringt. Gottes Brief an Dich!

Mario Proll,
Wichmannstraße 23
16816 Neuruppin
Mobil: 0159 0628 9342

Lyrikbote.de
